

Insolvenzverwalter will Gerco erhalten

Von unserem Redaktionsmitglied ROLF AUSTRUP

Sassenberg (gl). Der Kaminheizkessel-Hersteller Gerco Apparatebau ist in eine wirtschaftliche Schieflage geraten. Ein Insolvenzverwalter führt derzeit die Geschäfte am Sassenberger Standort Zum Hilgenbrink 50.

Wie der vorläufige Insolvenzverwalter und Rechtsanwalt, Dr. Norbert Küpper aus Verl, auf „Glocke“-Anfrage mitteilt, seien 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen. Er habe allerdings noch keine betriebsbedingten Kündigungen aussprechen müssen. „Bis zur endgültigen Einleitung des Insolvenz-Eröffnungsverfahrens Ende September sind die Löhne und Gehälter, nicht zuletzt durch das Insolvenzausfallgeld, gesichert“, so Dr. Küpper.

Im Verlauf des weiteren Verfahrens, so Dr. Küpper weiter, werde er versuchen, die Grundlagen dafür zu schaffen, die Firma auch

längerfristig fortführen zu können. Man sei derzeit auf der Suche nach einem Investor für das Unternehmen, das in Sassenberg seit 40 Jahren Kaminheizkessel plant und produziert. Dr. Küpper: „Wir haben bereits erste Kontakte zu potenziellen Investoren geknüpft und müssen jetzt weitere Gespräche abwarten. Man wird sehen, wie sich das entwickeln wird“.

Nicht mehr zustande gekommen sei der Anfang Juli von Gerco geplante Verkauf der Markenrechte an eine Firma aus Melle. Wie berichtet, sollte sie die Mitarbeiter, die in Entwicklung und Vertrieb sowie im Bereich „Kundendienst“ arbeiten, übernehmen. Die Produktion in Sassenberg sollte Mitte Februar 2011 eingestellt werden.

Wie der Insolvenzverwalter jetzt mitteilt, sei das Geschäft aber letztlich an Differenzen bezüglich der Übernahme von Verantwortung für die Sassenberger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gescheitert.



Ein Insolvenzverwalter führt jetzt die Geschäfte beim Kaminheizkessel-Hersteller Gerco Apparatebau in Sassenberg. Er sucht derzeit nach Investoren, die den Betrieb weiterführen können.